



TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Version: 29. März 2018

INHALT

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
1 VEREIN	4
1.1 Mitglieder	4
1.2 Vereinsversammlung	4
2 VORSTAND	5
2.1 Vorstandsmitglieder	5
2.2 Vorstandssitzungen	5
3 GESCHÄFTSSTELLE	6
3.1 Arbeitsschwerpunkte	6
3.2 Mitwirkung in Projekten und Arbeitsgruppen	6
3.3 Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen	7
3.4 Referate	8
3.5 Mitteilungen	8
3.6 Webseiten	8
4 ARBEITSGRUPPEN	9
4.1 Arbeitsgruppe Einzugsgebietsmanagement (AG-IEM)	9
4.2 Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft (AG-Dialog Wasserkraft)	10
4.3 Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer (AG-RENAT)	11
5 AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE	13
5.1 Thema Einzugsgebietsmanagement	13
5.2 Thema Nachhaltige Wasserkraftnutzung	14
Entwicklung der Wasserkraftnutzung	14
Sanierung Wasserkraftnutzung	14
5.3 Thema Renaturierung der Gewässer	15
Plattform	15
Bildung	16
Raum	17
6 ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2017	18

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

„Agenda“ bedeutet auf Lateinisch „*das zu Tuende, was getan werden muss*“. Vor knapp 10 Jahren war der Begriff „Einzugsgebietsmanagement“ in aller Munde. Grundlagen zum Thema fehlten aber praktisch vollständig. „*Das zu Tuende*“ war die Bündelung der diversen angelauten konzeptionellen Aktivitäten, die Schaffung eines gemeinsamen Orientierungsrahmens und die Erarbeitung unterstützender Grundlagen. Mit diesem Auftrag startete die 2008 von Wasser-Agenda 21 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe AG-IEM.

„*Das Tuende*“ ist inzwischen getan. Die im 2011 veröffentlichten „Leitbild Einzugsgebietsmanagement“ verankerten Grundsätze sind in Fachkreisen breit akzeptiert. Mit den erarbeiteten Arbeitshilfen und den im vergangenen Jahr publizierten Faktenblättern stehen weitere Grundlagen zur Verfügung. Der Auftrag ist damit erfüllt. Die Arbeitsgruppe wurde daher per Ende 2017 aufgelöst. Eine breite Akzeptanz ist also vorhanden: Nun sind alle betroffenen Praxisaktive aufgefordert, die Grundsätze von Einzugsgebietsmanagement in die Praxis zu überführen.

Die Veröffentlichung der oben erwähnten Faktenblätter erfolgte anlässlich einer Fachtagung in Fribourg. Mehr als 100 Fachleute orientierten sich dort über das Vorgehen bei wasserwirtschaftlichen Zielkonflikten.

Eine zweite Fachtagung im Herbst widmete sich der Revitalisierung von Fliessgewässern. Knapp 200 Fachleute kamen nach Luzern und informierten sich über aktuelle Entwicklungen. Vorgestellt wurde u.a. eine neue Broschüre des BAFU mit guten Revitalisierungsbeispielen sowie eine von der AG-RENAT von Wasser-Agenda 21 zusammengestellte webbasierte Sammlung von Fallbeispielen zur Raumsicherung bei Revitalisierungen. Mit der Fachtagung ist die Aufbauphase der AG-RENAT abgeschlossen. Die Thematik wird ab 2018 als Plattform Revitalisierung weiterverfolgt. Damit ist sichergestellt, dass der Vollzug mit Angeboten zum Wissensaustausch unterstützt werden kann. Neu aufgebaut wird 2018 zudem eine Plattform Sanierung Wasserkraft. Sie soll die bereits laufenden Aktivitäten zur Vollzugsunterstützung bündeln und verstärken.

Weitere Ausführungen zu den vielfältigen Tätigkeiten von Wasser-Agenda 21 finden Sie detailliert im vorliegenden Tätigkeitsbericht 2017.

Stephan Müller,
Präsident Wasser-Agenda 21 und
Abteilungsleiter Wasser beim Bundesamt für Umwelt BAFU

1 VEREIN

1.1 MITGLIEDER

Wasser-Agenda 21 umfasste 2017 die folgenden Mitglieder:

- Aqua Viva
- BAFU Bundesamt für Umwelt
- BFE Bundesamt für Energie
- Eawag Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs
- KVV Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz
- Pro Natura
- PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz
- SFV Schweizerischer Fischerei-Verband
- SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
- SWV Schweizer Wasserwirtschaftsverband
- VSA Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
- WWF Schweiz

1.2 VEREINSVERSAMMLUNG

Die Vereinsversammlung hat am 4. Mai 2017 beim WWF Schweiz in Zürich stattgefunden. Es wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2017
- Genehmigung des Jahresberichtes 2016
- Genehmigung der Jahresrechnung 2016
- Genehmigung des Jahresprogramms 2017
- Genehmigung des Budgets für 2017

2 VORSTAND

2.1 VORSTANDSMITGLIEDER

Der Vorstand von Wasser-Agenda 21 umfasste im Jahr 2017 die folgenden Mitglieder:

- Christian Dupraz, Leiter Sektion Wasserkraft BFE
- Heinz Habegger, Präsident VSA (Vizepräsident)
- Christophe Joerin, Mitglied der KVV
- Stephan Müller, Abteilungsleiter Wasser BAFU (Vereinspräsident)
- André Olschewski, Leiter Bereich Wasser SVGW
- Roger Pfammatter, Geschäftsleiter SWV
- Walter Wagner, Programmleiter WWF Schweiz
- Johnny Wüest, Mitglied der Direktion Eawag

2.2 VORSTANDSSITZUNGEN

Sitzungen

Der Vorstand hat sich 2017 an folgenden Terminen getroffen:

- 22. Februar 2017 in Bern
- 4. Mai 2017 in Zürich
- 23. Oktober 2017 in Bern

Geschäfte

Der Vorstand hat 2017 die folgenden Geschäfte behandelt:

- Erarbeitung des Budgets für 2018
- Erarbeitung des Jahresprogramms 2018
- Vorbereitung der Vereinsversammlung
- Kenntnisnahme der laufenden Aktivitäten der Arbeitsgruppen
- Diskussion und Genehmigung der Jahresprogramme der Arbeitsgruppen für 2018
- Kenntnisnahme der Kommunikationsaktivitäten
- Informationsaustausch und Diskussion zu wichtigen Aktivitäten in den Mitgliederorganisationen
- Verselbständigung in Bezug auf die Finanzen und das Personal

3 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle wurde 2017 von Stefan Vollenweider geleitet. Organisatorisch und administrativ unterstützt wurde die Geschäftsstelle durch Yvonne Zollinger.

Die Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer wurde durch Carol Hemund koordiniert. Carol Hemund hatte ihren Arbeitsplatz beim Kanton Bern und wurde von Willy Müller (Leiter der AG-RENAT) betreut. Diese Anstellung wurde durch das BAFU finanziert.

3.1 ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Jahre 2017 hat sich die Geschäftsstelle u.a. mit folgenden Geschäften befasst:

- Unterstützung des Präsidenten bei der Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Dialog Wasserkraft“
- Unterstützung und Koordination der weiteren Arbeitsgruppen
- Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen
- Organisation von Veranstaltungen und Workshops
- Mitwirkung in Projekten und Aktivitäten der Mitgliederorganisationen
- Administration des Vereins

3.2 MITWIRKUNG IN PROJEKTEN UND ARBEITSGRUPPEN

In folgenden Projekten und Arbeitsgruppen hat die Geschäftsstelle mitgewirkt und die Ideen von Wasser-Agenda 21 eingebracht:

- BAFU:
Arbeitsgruppe „Big Picture - Erfolgskontrolle Renaturierung“ (Mitglied)
- BAFU:
Projekt „Fischabstieg an grösseren Kraftwerksanlagen“ (Mitglied Begleitgruppe)
- Eawag:
Arbeitsgruppe „Community of Practice“ (Mitglied)
- Eawag:
Arbeitsgruppe „Swiss Rivers Working Group“ (Mitglied)
- NFP71:
Mitglied Begleitgruppe NFP71 „Akzeptanz erneuerbarer Energien“
- OKI:
Fachgruppe Infrastrukturmanagement (Mitglied)
- VSA:
Kompetenzzentrum „CC Gewässer“ (Mitglied)

3.3 ORGANISATION VON VERANSTALTUNGEN, WORKSHOPS UND EXKURSIONEN

Die Geschäftsstelle von Wasser-Agenda 21 hat 2017 folgende Veranstaltungen und Workshops organisiert:

- **23. März 2017, Bern:**
4. Informations- und Erfahrungsaustausch Revitalisierung
Austausch zwischen Fachleuten des Bundes und der Kantone;
48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **11. Mai 2017, Bern:**
5. Forum AG-RENAT
Austausch zwischen den verschiedenen Interessen der Revitalisierung;
20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **24. Mai 2017, Bern:**
Dialog und Austausch zum Thema Wasserbau und Geschiebe nach GSchG
2. Austausch zu inhaltlichen Defiziten und Koordinationsbedürfnissen;
11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **1. Juni 2017, Bern:**
6. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Fischgängigkeit
Austausch zwischen den betroffenen Akteuren;
71 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **27. Juni 2017, Fribourg:**
**Zusammenarbeit im Einzugsgebiet:
Fallbeispiele zu Zielkonflikten: Herausforderungen und Lösungen**
Fachtagung mit Referenten von Bund, Kantonen und privaten Büros;
108 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **7. September 2017, Pfäffikon:**
3. Austausch zum Bildungsangebot für Revitalisierungsfachleute
Austausch über geplante Angebote und Bedürfnisse;
13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **13. November 2017, Luzern:**
Revitalisierung von Fliessgewässern – Lösungen für eine vielfältige Aufgabe
Fachtagung mit Referenten von Bund, Kantonen und privaten Büros;
172 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

3.4 REFERATE

An folgenden Veranstaltungen hat die Geschäftsstelle die Ideen und Arbeiten von Wasser-Agenda 21 präsentiert:

- 30. November 2017: ETH Zürich, Vorlesung natürliche Ressourcen (Stefan Vollenweider)
- 11. Dezember 2017: Geschäftsleitung Abt. Wasser BAFU (Stefan Vollenweider)

3.5 MITTEILUNGEN

Der Mitteilungsdienst umfasste Ende 2017 gut 1'000 Empfänger (911 Deutsch, 121 Französisch). Insgesamt wurden 2017 23 Mitteilungen versendet.

3.6 WEBSEITEN

Die Website www.wa21.ch enthält Informationen über Wasser-Agenda 21, die Projekte und Aktivitäten von Wasser-Agenda 21 sowie allgemeine Informationen und Aktuelles zur Schweizer Wasserwirtschaft. Ausserdem wird ein interessenübergreifender Veranstaltungskalender bewirtschaftet und die Website dient als Informations- und Anmeldeplattform für Veranstaltungen. 2017 wurde die Website von rund 9'000 Besuchern kontaktiert. Dabei wurden knapp 30'000 Seiten aufgerufen.

Die Website www.plattform-renaturierung.ch enthält Informationen zu den Themen Revitalisierung und Sanierung Wasserkraft und ging 2015 online. 2017 wurde die Website von mehr als 5'500 Besuchern kontaktiert. Dabei wurden gut 20'000 Seiten aufgerufen. Die Website wird von Wasser-Agenda 21 bewirtschaftet und vom BAFU finanziell unterstützt.

4 ARBEITSGRUPPEN

4.1 ARBEITSGRUPPE EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT (AG-IEM)

Die Arbeitsgruppe hatte das Ziel, Einzugsgebietsmanagement als sektorenübergreifenden Ansatz zur Bewirtschaftung des Wassers zu etablieren. Dafür initialisierte, begleitete oder entwickelte die Arbeitsgruppe Aktivitäten zur Förderung von Einzugsgebietsmanagement. Per Ende 2017 löste sich die AG-IEM auf.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2017 die folgenden Mitglieder:

- Tony Arborino, Kanton Wallis
- Hugo Aschwanden, BAFU Abt. Wasser (Mitglied Leitungsteam)
- Jan Béguin, BLW
- Anna Belser, BAFU
- Markus Biner, SVGW
- Ruedi Bösiger, WWF
- Olivier Chaix, VSA
- Stefan Hasler, Kanton Bern / VSA (Vorsitz, Mitglied Leitungsteam)
- Judit Lienert, Eawag
- Christian Stamm, Eawag
- Roman Wiget, Seeländische Wasserversorgung

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Mitglied Leitungsteam)

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2017 an folgenden Daten getroffen:

- 28. März 2017 in Bern
- 15. Juni 2017 in Bern

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2017 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Projektbegleitung Faktenblätter Zielkonflikte
- Fachtagung 2017
- Abschluss
- Allgemeiner Informationsaustausch zum Thema

4.2 ARBEITSGRUPPE DIALOG WASSERKRAFT (AG-DIALOG WASSERKRAFT)

Die Arbeitsgruppe führt einen interessenübergreifenden fachlichen und lösungsorientierten Dialog, mit folgenden allgemeinen Zielen:

- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den betroffenen Akteuren.
- Etablierung eines Lösungsdialoges unter den Akteuren und Verbesserung des Problemverständnisses zwischen den Interessenvertretern.
- Entwicklung, Initialisierung und Begleitung von Lösungsansätzen, welche die Rahmenbedingungen für die Wasserkraftnutzung und den Gewässerschutz verbessern.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich hierfür mit den Themen Entwicklung und Sanierung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2017 die folgenden Mitglieder:

- Julia Brändle, WWF
- Michael Casanova, Pro Natura
- Rémy Estoppey, BAFU
- Bernhard Hohl, BFE
- Lorenz Jaun, Kanton Uri
- Andi Knutti, BAFU
- Roger Lüönd, BKW
- Roger Pfammatter, SWV
- Martin Schmid, Eawag
- Diego Tonolla, ZHAW
- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Leitung)
- Frédéric Zuber, Kanton Wallis

Mitgewirkt haben auch:

- Guido Federer, BFE
- Lorenzo Gorla, BAFU
- Manfred Kummer, BAFU
- Luca Vetterli, Pro Natura

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2017 an folgenden Daten getroffen:

- 30. März 2017 in Bern
- 29. Juni 2017 in Luzern
- 9. November 2017 in Bern

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2017 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Dialog zur Rolle der Wasserkraft bei der Energiestrategie 2050
- Austausch über die politischen Entwicklungen zum Thema Referenzzustand bei Neukonkessionierungen
- Erarbeitung Faktenblatt „Entwicklung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz im Jahr 2016“
- Informationsaustausch zum Vollzug des rev. GSchG; Sanierung Wasserkraft
- Vorbereitung Veranstaltung „Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Fischgängigkeit“
- Allgemeiner Informationsaustausch

4.3 ARBEITSGRUPPE RENATURIERUNG DER GEWÄSSER (AG-RENAT)

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Fachleute beim Vollzug der 2011 revidierten Gewässerschutzgesetzgebung und setzt sich für eine erfolgreiche Renaturierung der Gewässer (Fließ- und Stillgewässer) ein. Die Arbeitsgruppe fokussiert sich dabei auf das Thema Revitalisierung.

Leitungsteam

Das Leitungsteam ist für die Erarbeitung und Umsetzung des Jahresprogramms verantwortlich.

Es umfasste 2017 die folgenden Mitglieder:

- Susanne Haertel-Borer, Sektionsleiterin BAFU
- Carol Hemund, Koordinatorin AG-RENAT
- Willy Müller, Leiter Renaturierungsfonds Kanton Bern (Vorsitz)
- Stefan Vollenweider, Geschäftsleiter Wasser-Agenda 21
- Christine Weber, Leiterin Programm Fließgewässer Eawag

Sitzungen Leitungsteam

Das Leitungsteam traf sich 2017 zu fünf Sitzungen:

- 17. Januar 2017 in Bern
- 14. März 2017 in Bern
- 3. Mai 2017 in Bern
- 18. Juli 2017 in Bern
- 28. September 2017 in Bern
- 7. Dezember 2017 in Bern

Forum (Arbeitsgruppe)

Im Forum sind alle Interessengruppen zum Thema Revitalisierung der Gewässer vertreten. Es begleitet die Arbeiten der AG-RENAT als Sounding-Board. In Ergänzung zum Leitungsteam umfasste das Forum 2017 die folgenden Mitglieder:

- Marc Autenrieth, Kanton Zürich
- Robert Bänziger, VSA CC Gewässer / VIB / HSR
- Gabrielle Bakels, ASTRA
- Ruedi Bösiger, WWF
- Jörg Bucher, Kanton Bern
- Giovanni de Cesare, EPFL / Verein für Ingenieurbiologie
- Roger Dürrenmatt, Kanton Solothurn
- Antonia Eisenhut, Aqua Viva
- Werner Göggel, Kanton Luzern
- Diane Gossin, Schweizer Bauernverband
- Samuel Gründler, SFV
- Andreas Knutti, BAFU
- Marc Lambert, ARPEA
- Daniel Marbacher, BKW Energie AG
- Susanna Meyer, Pro Natura
- Kim Rüegg, Pusch
- Carlo Scapozza, BAFU
- Bruno Schelbert, Kanton Aargau
- Corinne Schmid, FIBER

- Jürg Speerli, HSR / SWV KOHS
- Anton Stübi, BLW
- Urs Vetter, Suissemelio
- Matthias Vögeli, Schweizerische Vogelwarte
- Heiko Wehse, VSA CC Gewässer
- Volker Weitbrecht, VAW

Sitzungen Forum

Am 11. Mai 2017 fand im Atelier Bollwerkstatt in Bern die 5. Sitzung des Forums statt. Teilgenommen haben 20 Personen. Damit waren fast alle betroffenen Fachbereiche und Interessen vertreten. Das Programm umfasste folgende Themen:

- Informationen aus dem BAFU
- Informationen von Wasser-Agenda 21 und der AG.RENAT
- Rückmeldung zum ERFA#3 und ERFA#4
- Informationen zum Stand der Arbeiten in den drei Projektgruppen PG.PLATTFORM (Website, Flyer), PG.BILDUNG (Koordination, Kursangebot) und PG.RAUM (Fallbeispiel-Sammlung mit Bericht. Vorstellen der Projektgruppe Raum (PG.RAUM) mit Aktivitäten und Produkten (Fallbeispiel-Sammlung und Bericht/Leitfaden)
- Referate der Arbeitsgruppenmitglieder zu den Themenblöcken: Wasserbauprojekte in Planung und Beurteilung, Laufende Projekte und Forschung
- Diskussion zu den jeweiligen Themenblöcken

5 AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

5.1 THEMA EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT

Das Thema Einzugsgebietsmanagement wurde von der AG-IEM betreut.

Faktenblätter Zielkonflikte

Die Schweizer Gewässer sind wertvolle Ökosysteme und dienen vielfältigen Zwecken. Sie werden für Trinkwasser und Löschwasser genutzt, für Landwirtschaft und Industrie, zur Gewinnung von Strom und Wärme und zum Abtransport gereinigter Abwässer. Zugleich sollen Flüsse, Seen und Grundwasser in guter Qualität mit ausreichender Wassermenge erhalten werden und intakte Ökosysteme und Artenvielfalt ermöglichen. Schliesslich muss gewährleistet sein, dass bei Hochwasser keine übermässigen Schäden auftreten.

Häufig werden Gewässer für mehrere Nutzungen gleichzeitig beansprucht. Schränkt eine Nutzung eine andere ein oder stellt sie die Gewässerökologie in Frage, besteht ein Zielkonflikt. Zu folgenden Zielkonflikten hat die Arbeitsgruppe Faktenblätter veröffentlicht:

- Siedlung / Verkehr - Wasserversorgung (Zielkonflikte um Schutzzonen)
- Gewässerschutz - Wasserversorgung (Zielkonflikte bei Revitalisierungen)
- Landwirtschaft - Gewässerschutz (Zielkonflikte um Bewässerung)
- Gewässerschutz - Landwirtschaft (Zielkonflikte bei Revitalisierungen)

Mit den Faktenblättern wird eine knappe Darstellung der Zielkonflikte vorgelegt:

- Welche Wasserressourcen sind betroffen, welche Nutzungen involviert?
- Welches sind die rechtlichen Grundlagen?
- Wie lässt sich der Zielkonflikt unter Anwendung moderner Bewirtschaftungsmethoden lösen?

Anhand je eines Fallbeispiels und praktischer Tipps werden tragfähige und faire Lösungen für die Bewirtschaftung des Lebelementes Wasser aufgezeigt.

Die Faktenblätter richten sich an Fachleute in Verwaltung, Planungsbüros und NGO's sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Sie wurden mit finanzieller Unterstützung des BAFU entwickelt und vom Fachbüro Klaus Lanz, International Water Affairs, erarbeitet.

Fachtagung 2017

Am 27. Juni 2017 wurde in Fribourg die von der Arbeitsgruppe konzipierte Fachtagung zum Thema „Zusammenarbeit im Gewässereinzugsgebiet: Fallbeispiele zu Zielkonflikten – Herausforderungen und Lösungen“ durchgeführt. Mehr als 100 Fachleute haben an der Fachtagung teilgenommen.

Die Fachtagung fand nicht zufällig in Fribourg statt. Das Gewässergesetz des Kantons Fribourg, das am 1. Januar 2011 in Kraft trat, sieht eine gesamtheitliche Gewässerbewirtschaftung je Einzugsgebiet vor. Im ersten Vortragsblock zu den Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit wurde dieser Ansatz vorgestellt und es wurden die Herausforderungen bei der Umsetzung erläutert. Anschliessend gab das BAFU einen Überblick über die Entwicklung der Gewässerbewirtschaftung in der Schweiz seit der Jahrtausendwende.

Um die neusten erarbeiteten Instrumente zur regionalen Zusammenarbeit ging es in einem zweiten Block. Es wurden die Praxisgrundlagen zum Wasserressourcenmanagement und Faktenblätter zum Umgang mit ausgewählten Zielkonflikten vorgestellt. Ein weiterer Vortrag gab Einblick, wie die Zusammenarbeit in einem anderen Bereich, den Agglomerationen, funktioniert. Am Nachmittag wurden verschiedene Fallbeispiele vorgestellt. Fachleute erläuterten Instrumente und Konzepte, die sie bei ausgewählten Zielkonflikten anwenden. Zum Schluss wurde ein Fazit aus unterschiedlicher Perspektive gezogen.

Abschluss

Die Arbeitsgruppe Integrales Einzugsgebietsmanagement (IEM) wurde 2008 gegründet. Die Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, die diversen konzeptionellen Aktivitäten zum Thema zu bündeln, einen gemeinsamen Orientierungsrahmen zu schaffen und unterstützende Grundlagen zu erarbeiten. 2011 veröffentlichte Wasser-Agenda 21 das Leitbild Einzugsgebietsmanagement. Später stellte das BAFU Arbeitshilfen zu dessen Umsetzung zur Verfügung. Sowohl die im Leitbild verankerten Grundsätze wie auch die Arbeitshilfen sind in Fachkreisen breit akzeptiert. Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist damit erfüllt. Sie löst sich daher per Ende 2017 auf. Nun sind die Praxisakteure gefordert!

5.2 THEMA NACHHALTIGE WASSERKRAFTNUTZUNG

Das Thema nachhaltige Wasserkraftnutzung wird von der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft betreut. Es umfasst die Aktivitäten und Projekte zur Entwicklung und Sanierung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz.

ENTWICKLUNG DER WASSERKRAFTNUTZUNG

Informationsaustausch Energiestrategie 2050

Die Rolle der Wasserkraft in der Energiestrategie 2050 prägte einen wichtigen Teil der Diskussionen in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand. Das BFE orientiert regelmässig über den Stand der Arbeiten und es findet in der Arbeitsgruppe und im Vorstand ein Austausch statt.

Faktenblätter zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz

Anhand der öffentlich zugänglichen Daten der Wasserkraftstatistik und der Datenbank der KEV-Bezüger wurde für das Jahr 2016 ein aktualisiertes Faktenblatt erstellt und veröffentlicht. Das Faktenblatt enthält Informationen zur Entwicklung des Zubaus nach der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) 2006. Insbesondere werden Informationen zu den zugebauten Leistungsklassen und Kraftwerkstypen anschaulich zusammengestellt.

Austausch Referenzzustand bei Konzessionserneuerungen

Der Austausch vom 2. Februar 2017 in Bern geht auf eine Initiative der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft zurück. Auf Antrag von Frédéric Zuber, Kanton Wallis wurde das Thema Referenzzustand bei Konzessionserneuerungen diskutiert. Es wurde festgestellt, dass viele Unklarheiten über die aktuellen Entwicklungen und laufenden Diskussionen bestehen. Daher wurde beschlossen, das Thema im Rahmen einer Sondersitzung zu vertiefen. Der Austausch erfolgte losgelöst von allfälligen Rechtssetzungs- und Anhörungsverfahren. Teilgenommen haben knapp 20 Personen.

SANIERUNG WASSERKRAFTNUTZUNG

Informationsaustausch Sanierung Wasserkraft

Ein weiteres dominantes Thema in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand war die „Sanierung Wasserkraft“. Das BAFU orientierte regelmässig über den Stand der Arbeiten und die verschiedenen Projekte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des 2011 revidierten Gewässerschutzgesetzes laufen.

6. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung der Fischgängigkeit

Am 1. Juni 2017 haben sich in Bern 71 Expertinnen und Experten des Bundes, der Kantone,

der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über laufende Arbeiten und Vorgaben zur Planung und Finanzierung von Massnahmen. Zudem präsentierten verschiedene Kantone ihre Planungen und Vertreter der Wasserkraft stellten ausgewählte Umsetzungsmassnahmen vor.

5.3 THEMA RENATURIERUNG DER GEWÄSSER

Das Thema Renaturierung der Gewässer wurde von der AG-RENAT betreut.

PLATTFORM

Im Arbeitsbereich „Plattform“ wird der Informations- und Erfahrungsaustausch zum Vollzug zwischen den verschiedenen betroffenen Akteuren unterstützt. Dafür wird ein breites Spektrum an niederschweligen Angeboten aufgebaut. Zu diesen Angeboten gehören die regelmässig durchgeführten Forumssitzungen, der Betrieb einer Website, die Durchführung von Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch für die kantonalen Fachleute sowie verschiedene weitere Aktivitäten.

Projektgruppe Plattform

Die PG.Plattform umfasst folgende Mitglieder: Katharina Edmaier (BAFU, Leiterin der Projektgruppe), Murielle Heimo (BAFU, Kommunikationsunterstützung), Carol Hemund (WA21, operative Umsetzung), Stefan Vollenweider (WA21, Koordination LT und PG's); bei Bedarf können weitere Fachleute beigezogen werden (z.B. Kantone, NGO's). Diese PG trifft sich vier- bis sechsmal jährlich, koordiniert Kommunikationsaktivitäten im Bereich Renaturierung, optimiert die Website und entwickelt / begleitet kommunikative Projekte zur Unterstützung der Fachleute bei der Umsetzung der Renaturierung der Gewässer (z.B. ERFA).

Veranstaltung:

4. Informations- und Erfahrungsaustausch Revitalisierung Bund – Kantone

Am 23. März 2017 hat der 4. ERFA zum Thema Revitalisierung in Bern stattgefunden. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema „Gemeinsam die Zukunft der Revitalisierung gestalten“. Teilgenommen haben 48 Fachleute des Bundes und von kantonalen Fachstellen für Wasserbau und Gewässerökologie. Nach einem Einführungsreferat des BAFU zum Handbuch Programmvereinbarungen für die Periode 2020-23 präsentierten am Vormittag Vertreter aus den Kantonen Solothurn, Luzern und Bern Anwendungsbeispiele zum Thema Überbreite sowie Kombiprojekte (Hochwasserschutz und Revitalisierung). Am Nachmittag folgte ein weiteres Referat des BAFU zum Vollzugshilfe-Modul (VZH) „Ökologische Anforderungen an den Wasserbau“. Im Anschluss informierte das BAFU über diverse Themen. Daraufhin hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, über Neuigkeiten aus ihrem Kanton zu berichten. Abschliessend informierte die AG.RENAT kurz über die neue Fallbeispiel-Sammlung auf der Website und den BLOG-Newsletter.

Veranstaltung:

Fachtagung „Revitalisierung von Fliessgewässern“

Am 13. November 2017 fand im Verkehrshaus Luzern eine Fachtagung zum Thema „Revitalisierung von Fliessgewässern – Lösungsansätze für eine vielfältige Aufgabe“ statt. Die Veranstaltung wurde von mehr als 170 Teilnehmenden besucht. Es waren Fachleute des Bundes, der Kantone, der Ingenieur- und Planungsbüros, der Verbände und der NGO's anwesend und zwar sowohl aus dem Bereich Wasserbau als auch Gewässerökologie. Das Programm bot Referate aus den kantonalen Verwaltungen, aus Planungsbüros, aus der Wissenschaft, aus Verbänden und NGO's zu den Themenblöcken „Vielfältige Aufgaben für verschiedene Akteure“, „Ohne Land keine Revitalisierung“ und „Von Wirkungskontrollen lernen“.

Website www.plattform-renaturierung.ch

Im Jahr 2017 wurde an den bisherigen Informationsinhalten der Website www.plattform-renaturierung.ch festgehalten, d.h. die Website wurde in ihrer bestehenden Form betrieben. Zusätzlich kamen einige Neuerungen hinzu wie die online Fallbeispiel-Sammlung zum Thema Raumsicherung, die sieben Revitalisierungsbeispiele aus der BAFU-Publikation und der BLOG-Newsletter. Die Website enthält folgende regelmässig bewirtschafteten Informationsinhalte:

- Veranstaltungskalender
- Übersicht Bildungsangebote und Kursanbieter
- Mediathek
- Werkzeugbox, neu mit div. Fallbeispielen
- Linkübersicht
- Glossar
- Forum
- Blog

Im Verlaufe des Jahres begannen ausserdem die Vorbereitungen für die Migration der Website (Diskussionen zum Layout und konzeptionelle Arbeiten zu technischen Anforderungen und Änderungen).

BILDUNG

Im Arbeitsschwerpunkt „Bildung“ werden die Bildungsbedürfnisse und die Bildungsangebote für eine erfolgreiche Renaturierung der Gewässer diskutiert und koordiniert. Dafür wurde eine Projektgruppe Bildung eingesetzt. Diese PG Bildung trifft sich einmal pro Jahr, ermittelt allfällige Lücken oder Doppelspurigkeiten und leitet – falls notwendig – entsprechende Massnahmen ein.

Projektgruppe Bildung

Die Gruppe hat sich am 7. September 2017 in Bildungszentrum Gärtner JardinSuisse in Pfäffikon (ZH) zum dritten Mal getroffen. In der PG Bildung sind - wie in den Jahren zuvor - Aqua Viva, BAFU, Eawag, ETH / EPFL, FIBER, HSR, JardinSuisse, SWV-KOHS, Pusch, Sanu, SFV, SKF, Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO), Verein für Ingenieurbiologie, VSA CC Gewässer, WWF Schweiz, ZHAW, der Kanton Aargau die Bernische Fachhochschule in Burgdorf (BFH) die hepia und Agridea vertreten. Neu hinzu kam die Fachstelle info fauna CSCF & karch.

An der dritten Sitzung wurden die Entwicklung des Aus- und Weiterbildungsangebots von 2016 bis 2018 sowie die Planung für 2018 besprochen. Ausserdem lud der Gastgeber JardinSuisse zu einem Rundgang durch das Bildungszentrum ein und ermöglichte den Teilnehmenden einen Einblick in die praktische Umsetzung der überbetrieblichen Kurse.

Übersicht Aus- und Weiterbildungsangebot

Zur Unterstützung der Kursanbieter und als Grundlage für die Diskussion der PG Bildung wird eine Liste der aktuellen sowie der fürs Folgejahr geplanten Aus- und Weiterbildungsangebote geführt. Die Liste wird zweimal jährlich, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Kursanbietern, aktualisiert (Juni und Dezember) und kann von den Projektgruppenmitgliedern jederzeit auf dem Intranet abgerufen werden. Die Liste enthält Informationen zu den Terminen, Zielgruppen und Schwerpunkten der Angebote.

RAUM

Im Arbeitsschwerpunkt „Raum“ wurden die Bedürfnisse, Instrumente und Strategien für die erfolgreiche Raumsicherung für Revitalisierungen diskutiert und koordiniert. Dafür zuständig war von September 2015 bis Ende 2017 eine Projektgruppe. Die PG Raum hat im Rahmen von vier Treffen Strategien und Instrumente zur erfolgreichen Raumsicherung für Revitalisierungen ermittelt. Die PG wird vorerst nicht weitergeführt, da sie ihren Auftrag erfüllt hat. Grundsätzlich gäbe es unter dem Arbeitsschwerpunkt Raum weitere Themen wie zum Beispiel Empfehlungen zur Bewirtschaftung und zum Unterhalt des Gewässerraums zu erarbeiten.

Projektgruppe Raum

Die PG Raum hat sich am 15. Juni 2017 in Bern getroffen. In der PG Raum sind der Bund (BAFU, BLW), kantonale Fachstellen, private Büros und der Bauernverband vertreten.

An der 4. Sitzung wurde über den Stand der Arbeiten zur Fallbeispiel-Sammlung, zu den Interviews, den Fachpublikationen und zum Bericht informiert. Auch wurde die Idee eines ständigen Experten-Teams vorgestellt. Die Teilnehmenden tauschten sich anschliessend über die vorgestellten Produkte aus und brachten Verbesserungsvorschläge in die Diskussion ein.

Fallbeispiel-Sammlung

Mithilfe von Interviews wurden Instrumente, Hilfsmittel und Vorgehensweisen zur Raumsicherung für Revitalisierungen gesammelt. Diese Fallbeispiele wurden auf der Website zugänglich gemacht mit der Absicht, den kantonalen Fachstellen und deren Auftragnehmern ein zielführendes Vorgehen für ein eigenes Projekt zu liefern. Mit der Unterstützung von Lohner + Partner Thun (insbesondere von der Praktikantin Sarah Zbinden), konnten seit Dezember 2015 insgesamt 32 Fallbeispiele gesammelt werden. Als Interviewpartner wurden kantonale Fachstellen (hauptsächlich Wasserbau), Ingenieur- und Planungsbüros, aber auch Grundeigentümer und NGO's gewählt. Sie wurden mittels Fragebogen befragt. In einer Liste werden weitere mögliche Interviewpartner aufgeführt. Die Fallbeispiel-Sammlung ist jederzeit erweiterbar.

Bericht

Ein Bericht wurde im Dezember 2017 begleitend zur Fallbeispiel-Sammlung auf der Website platziert. Er enthält eine Zusammenfassung der sieben zielführendsten Werkzeuge zur Raumsicherung für Revitalisierungen. Zusammen mit dem Bericht wurden auch Arbeitsunterlagen der PG.RAUM auf der Website hinterlegt. Sie zeigen die Risiken und Chancen bei der Raumsicherung, die Schlüsselfaktoren auf operativer Ebene und die Kernaussagen aus den Interviews.

6 ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2017

Artikel

- Stefan Vollenweider & Michel Müller (2017): Entwicklung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz seit 2006 – Zahlen und Fakten. Wasser Energie Luft, Heft 1, 2017.
- Corinne Spillmann & Felix Walter (2017): Erfolgreiche Sanierung der Wasserkraft – genügt das vorhandene Fachwissen? Wasser Energie Luft, Heft 1, 2017.
- Klaus Lanz & Stefan Vollenweider (2017): Zielkonflikte in der Wasserwirtschaft - Faktenblatt von Wasser-Agenda 21 über Ursachen und Lösungsansätze. Aqua & Gas No.6/2017.
- Carol Hemund & Willy Müller (2017): Raumsicherung für Revitalisierungen – Erfahrungen und Empfehlungen aus der Praxis. Ingenieurbiologie 2/2017.
- Margarete Bucheli (2017): Beispiele für die gute Zusammenarbeit im Gewässereinzugsgebiet. Bericht zur Fachtagung „Zusammenarbeit im Gewässereinzugsgebiet“ vom 27. Juni 2017. Aqua & Gas No. 10/2017.
- Manuel Fischer et al. (2017): Die Revitalisiererinnen und Revitalisierer – gemeinsam für mehr Dynamik und Vielfalt. Aqua & Gas No.11/2017.

Berichte und weitere Publikationen

- Corinne Spillmann & Felix Walter (2017): Fachwissen für erfolgreiche Sanierungen im Bereich Wasserkraftnutzung. Schlussbericht.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2017): Tätigkeitsbericht 2016.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2017): Wasserkraftnutzung in der Schweiz – Zahlen zur Entwicklung im Jahre 2016.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2017): Faktenblätter zu Zielkonflikten in der Wasserwirtschaft. Erarbeitet von Klaus Lanz.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2017): Zusammenarbeit im Gewässereinzugsgebiet: Fallbeispiele zu Zielkonflikten – Herausforderungen und Lösungen. Tagungsband zur Fachtagung vom 27. Juni 2017 in Fribourg.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2017): Revitalisierung von Fliessgewässern – Lösungsansätze für eine vielfältige Aufgabe. Tagungsband zur Fachtagung vom 13. November 2017 in Luzern.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2017): Fallbeispielsammlung (Raumsicherung). Verfügbar auf www.plattform-renaturierung.ch
- Carol Hemund & Willy Müller (2017): Bericht Raumsicherung. Sieben zielführende Werkzeuge zum Zweck der Raumsicherung für Gewässerrevitalisierungen.

Mitteilungen

Es wurden insgesamt 23 Mitteilungen zur Schweizer Wasserwirtschaft versendet. Die Mitteilungen sind unter www.wa21.ch/mitteilungen verfügbar.